

Pressemitteilung vom 7. März 2014

Gegen Kohle und Atom Rotenburger Umweltverbände rufen zum Protest auf

“Am 11. März 2014 jährt sich der Beginn der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima zum dritten Mal, die Lage ist noch immer nicht unter Kontrolle. Tausende Menschen verloren ihre Heimat und werden noch jahrzehntelang unter den Folgen leiden. Als Konsequenz aus diesen Ereignissen wurde in Deutschland die Energiewende eingeleitet. Die Große Koalition in Berlin hat Fukushima offensichtlich vergessen. Sie ist jetzt dabei, die Energiewende auszubremsen. Dagegen wenden sich die Rotenburger Umweltverbände.“ So Manfred Radtke vom BUND.

Am 22. März wird es in sechs Landeshauptstädten Demonstrationen für die Energiewende und gegen Atom, Kohle und Fracking geben, so auch in Hannover. Auf Bundesebene werden die Aktionen von ausgestrahlt, BUND, campact und den Naturfreunden organisiert. Zur Fahrt nach Hannover rufen vor Ort zusätzlich auf die BI Frackloses Bohren, Klimabündnis Rotenburg, NABU und Sambucus.

Wenn sich genügend Teilnehmer finden, soll ein Bus nach Hannover eingesetzt werden. Es wird dann folgende Zustiegemöglichkeiten geben: Sittensen (Am Markt) 9.50 Uhr; ScheeBel (Aldi-Parkplatz) 10.10 Uhr; Rotenburg (Wümmeweg) 10.30 Uhr; Visselhövede (Marktplatz) 10.50 Uhr. Der Unkostenbeitrag wird 15 Euro betragen, Schüler zahlen weniger.

Um möglichst bald einen genauen Überblick zu bekommen bitten die Umweltverbände, sich möglichst bis zum 16. März zu melden. Anmeldungen bitte an manfred.radtke@bund.net oder telefonisch an 04261/69 67. Sollte es für einen eigenen Bus nicht reichen, fahren die Teilnehmer mit der Bahn nach Hannover. Einzelheiten würden in diesem Fall noch bekanntgegeben.